

à M. 1000. Vom Reingewinn erhalten die Inhaber der Vorz.-Aktien A u. B vorweg bis zu $3\frac{1}{2}\%$ Div., alsdann die St.-Aktien A u. B bis zu $3\frac{1}{2}\%$ Div. Der Überrest wird zur Einziehung der Vorz.-Aktien B zum Kurse von 102% verwendet und sofern diese sämtlich getilgt sein werden, unter die Vorz.- und St.-Aktien gleichmässig verteilt. Die Vorz.-Aktien A und B sind unter sich gleichberechtigt, ebenso die St.-Aktien A und B. Ein Unterschied besteht nur insofern, als die Stadt Stralsund den Vorz.- und St.-Aktien B eine Mindest-Div. von $3\frac{1}{2}\%$ gewährleistet. Bei etwaiger Auflösung der Ges. haben die Vorz.-Aktien A und B Anspruch auf den vollen Nennbetrag von M. 1000, bevor eine Auszahlung auf die St.-Aktien A und B geleistet werden darf.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Bahnanlage 1 729 836, Bestände 9447, Effekten des Ern.-F. 40 169, Debit. 50 625, Kassa 90, Verlust 18 023. — Passiva: Vorz.-Aktien A 234 000, do. B 641 000, St.-Aktien A 576 000, do. B 299 000, Ern.-F. 75 177, Spec.-R.-F. 10 390, Bau-F. 6919, Betriebsausgabenvorschuss 5706. Sa. M. 1 848 192.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 30 018, Betriebsausgaben 99 511, Betriebsausgabenvorschuss 5706, z. Ern.-F. 13 163, z. Spec.-R.-F. 1729. — Kredit: Betriebseinnahmen 130 845, Ern.-F. 1260, Verlust 18 023. Sa. M. 150 129.

Dividenden 1901/1902—1906/1907: St.-Aktien A: 0, 0, 0, 0, 0, 0%, do. B: $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, 0%; Vorz.-Aktien A: 0, 0, 0, 0, 0, 0%, do. B: $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$, $3\frac{1}{2}\%$ 0. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Vors. Ratsherr Karl Lobeck, Reg.-Baumeister a. D. Jos. Jagielski.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Erster Bürgermeister Gronow, Stellv. Ratsherr Gottl. Fritsche, Konsul Gust. Koch, Stralsund; Landes-Rat Johs. Sarnow, Reg.-u. Baurat Merkel, Stettin; Dr. jur. Alfons Jaffé, Berlin; Reg.-Assessor von Wedemeyer, Franzburg.

Zahlstellen: Stralsund: Neuvorpommersche Spar- u. Creditbank; Berlin. Berl. Handels-Ges.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt

mit Zweigniederlassung in Mannheim.

Gegründet: 11./2. 1895; eingetr. 15./2. 1895. Statutänd. 10./9. 1902, 16./9. 1905, 29./9. 1906 u. 30./9. 1907.

Zweck: Bau und Betrieb von Eisenbahnen, namentlich von Neben- u. Strassenbahnen, die mittels Dampf- oder anderen Motoren und Pferden betrieben werden. Erwerbung, Pachtung von Bahnobjekten etc. Die Ges. ist berechtigt, Prior.-Anleihen zu kreieren und Oblig. auszugeben. Die Ges. besitzt die nachstehend verzeichneten Linien und betreibt dieselben ausser den von H. Bachstein betriebenen unter B 9—11.

Die G.-V. v. 10./4. 1901 genehmigte einen Vertrag mit der Stadt Mannheim wegen Bau und Betrieb neuer Linien und Einführung einer Betriebsgemeinschaft mit den der Stadt Mannheim koncessionierten Vorort-Linien: Erwerb der Koncession für eine neue normalspurige Eisenbahnlinie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim (Betriebsöffn. 16./7. 1906), u. Einführung des elektr. Betriebes auf der bestehenden schmalspurigen Linie von Heidelberg über Handschuhsheim nach Schriesheim, Einrichtung des elektr. Betriebes auf der Teilstrecke der Karlsruher Lokalbahnen vom Friedhof bis Grünwinkel, Beteilig. bei der Frankfurter Lokalbahn-Ges. mit M. 100 000 (1905 auf M. 180 000 erhöht), Porphywerk Edelstein G. m. b. H. in Schriesheim mit M. 40 000 u. bei Biebricher Bauverein mit M. 50 000 u. Ermächtigung der Verwalt., die durch Ausführung obiger Beschlüsse notwendig werdenden Geldmittel bestmöglichst zu beschaffen event. durch Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von M. 3 500 000. (Siehe Anleihe III.)

Die G.-V. v. 21./9. 1901 genehmigte den Vertrag betreffs einer Betriebsgemeinschaft zwischen der im Besitz der Ges. befindlichen 8,69 km langen Hohenebra-Ebelebener und der Herrmann Bachstein gehörigen ca. 35 km langen Greussen-Keulaer Bahn auf folgender Grundlage: Beide Bahnen werden als ein einheitliches Ganzes durch H. Bachstein verwaltet und der Ges. aus dem Betriebsüberschusse vorab ein Betrag zugeschieden, welcher dem Durchschnittsertragnis der Hohenebra-Ebelebener Bahn in den letzten 3 Betriebsjahren entspricht. Nach einer 4% Verzinsung des in der Greussen-Keulaer Bahn investierten Kapitals ist die Ges. an den weiteren Überschüssen nach dem Verhältnis des in der Hohenebra-Ebelebener Bahn investierten Kapitals beteiligt.

Die ausserord. G.-V. v. 28./2. 1902 genehmigte einen seitens der Verwaltung mit der Stadt Darmstadt abgeschlossenen Vertrag. Nach demselben wird ein Konsortium zum Bau u. Betrieb von Nebenbahnen gebildet, an welchem die Stadt und die Ges., sowohl betreffs der aufzubringenden Anlagekapitalien wie der Ertragnisse, je zur Hälfte beteiligt sind. Dieses Konsortium soll 1) die der Ges. gehörigen Dampfstrassenbahnen von Darmstadt nach Griesheim, von Darmstadt nach Eberstadt und von Darmstadt nach Arheilgen ankaufen; 2) die Koncession zum Bau und Betrieb folgender schmalspuriger Nebenbahnlinien erwerben: a) von Gernsheim (Hafen) über Hahn-Pfungstadt-Eberstadt, mit Anschluss an die Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, nach dem Mühlthal; b) von Griesheim über Crumstadt-Eschollbrücken oder Hahn nach Pfungstadt; c) von Darmstadt, unter teilweiser Benutzung der bestehenden Vorortbahn Darmstadt-Eberstadt, über Eberstadt-